

Erinnerung innovativ gestalten

Tagung über Stolpersteine,
lokale Geschichtsarbeit und
neue Formen des Gedenkens

Programm

09:00 Ankommen und Anmeldung

10:00 Begrüßung und fachliches
Kennenlernen)

10:30 Eröffnungsrede

Brigitte Faber-Schmidt,
Abteilungsleiterin Ministerium
für Wissenschaft, Forschung
und Kultur

11:00 Impulsvortrag „Plädoyer für
eine digitale und innovative
Erinnerungskultur“

mit Beispielen aus dem
WDR-Projekt „Stolpersteine NRW“
von Stefan Domke und Elena
Riedlinger (Projektleitung, WDR)

12:00 Mittagsimbiss und Gelegenheit
zur Vernetzung

13:00 Workshops

15:00 Buchvorstellung „Steine des
Anstoßes. Die Stolpersteine
zwischen Akzeptanz,
Transformation und Adaption“

durch die Mit-Herausgeberin
Irmgard Zündorf, Leibniz-Zentrum
für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF)

15:30 Tagungsabschluss

Wie können Erinnerungen lebendig gehalten werden? Welche neuen Wege des Erinnerns braucht es, wenn Zeitzeug_innen nicht mehr am Leben sind und ihre Geschichten nicht mehr erzählen können? Welche Chancen und Möglichkeiten bieten digitale Technologien und andere innovative Erinnerungsformate, wo liegen aber auch die Grenzen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich die dritte landesweite Vernetzungstagung zum Thema Stolpersteine in Brandenburg: Erinnerung innovativ gestalten, am 3. Dezember 2022 im Haus der Natur, Lindenstraße 34, 14467 Potsdam. Das Aktionsbündnis Brandenburg und der Landesjugendring Brandenburg wollen mit Ihnen gemeinsam einen Raum für Austausch schaffen und verschiedene Themen in Workshops bearbeiten.

Die Tagung findet in Präsenz im

**Haus der Natur
Lindenstraße 34
14467 Potsdam**

und online unter folgendem Link statt:

<https://us02web.zoom.us/j/86966877163>

(Meeting-ID: 869 6687 7163)

Workshops

WS1

Neue Vermittlungsmethoden in der Erinnerungsarbeit

Vorgestellt wird ein Prototyp einer Augmented Reality App, der – mit Hilfe von Schulen und Schulkindern aus Berlin – die Geschichten von Menschen hinter den Stolpersteinen erzählt. Im Workshop wird gemeinsam erforscht, wie mit verschiedenen Quellen gearbeitet werden kann und welche Geschichten daraus entstehen können.

**Referentin: Nicola Andersson,
Cultural Heritage Expert**

WS2

Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Forschung im Brandenburgischen Landes- hauptarchiv zu Opfern der nationalsozialistischen Judenverfolgung

Vorgestellt werden relevante Bestände für die Recherche nach Unterlagen zur Verfolgung der Jüdinnen und Juden in Brandenburg. Im Mittelpunkt stehen die Akten im Bestand Rep. 36 A Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg zum Umgang mit dem Vermögen im Zuge von Deportation und Emigration.

**Referent: Thomas Ulbrich,
Landeshauptarchiv Brandenburg**

WS3

Wie recherchiert man die Betei- ligung von Familienmitgliedern am Nationalsozialismus?

Anekdoten über den Onkel bei der Wehrmacht und Sätze wie „Oma war immer gegen Hitler“ kennen wir alle. Die Zeit ist günstig, tradierten Familienlegenden auf den Grund zu gehen. Der Workshop will Menschen anregen, sich mit der NS-Vergangenheit der eigenen Familie auseinanderzusetzen.

**Referentin: Katrin Raabe,
NS-Familien-Geschichte:
hinterfragen – erforschen –
aufklären e.V.**

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser zu verweisen.